

Euripides

Medea

Stückfassung von CLEMENS MARIA SCHÖNBORN

F 1510

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Medea (F 1510)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Personen

Medea
Iason (jung)
Iason (erwachsen)
Amme
Kreon
Chor (Frauen)
Zwei Kinder

Die Bühne ist zweigeteilt, die Trennlinie der eiserne Vorhang. Es gibt eine Vorderbühne, die vor dem eisernen Vorhang in den Zuschauerraum gebaut ist, und den Bühnerraum dahinter. Beide Räume sind leere Flächen. Auf der Vorderbühne befindet sich ein Loch, das sich öffnen lässt und durch das man auf und abtreten kann.

Der erste Teil spielt auf der Fläche des Bühnerraums. Der zweite Teil spielt auf der Vorderbühne vor dem eisernen Vorhang.

TEIL 1

Das Mörderpaar

1. KOLCHIS

Der junge Iason hängt gefangen in einem Netz.

IASON Hilfe, ich hänge fest. Hilfe hört mich den niemand...

MEDEA tritt auf. Sie hat ein Schwert in der Hand. Sie beschaut sich den jungen Iason.

IASON

Ich bin Iason.

Gib mir das Vließ! Freiwillig oder ich hols mir mit Gewalt!

MEDEA

Was?

IASON

Ich bin Iason.

Gib mir das Vließ! Freiwillig oder ich hols mir mit Gewalt!

Medea lacht.

MEDEA

Du willst unser Vließ.

IASON

Der Wut des Meeres und den Gefahren der ungeheuren See haben wir getrotzt.

Übers Meer dahin flogen wir, dass uns nicht mal die sturmfüßigen Pferde des Poseidon einholen konnte. Ich selbst lenkte das Schiff nach Wind und Sternen.

Na los! Bring mich doch um!

Gib mir das Vließ! Freiwillig oder ich hols mir mit Gewalt!

MEDEA

Wer hat dich geschickt.

IASON

Mein Onkel Pelias schickt mich das Vließ zu holen.

MEDEA

Dein Onkel Pelias? Da hat man ja einen schönen Vorwand gefunden dich aus der Welt zu schaffen. Mit dir rechnet doch keiner mehr zu Hause. Die haben dich losgeschickt, aber meinst du, die denken wirklich, dass du zurück kommst nach Griechenland?

IASON

Wenn ich zurückkomme, steht mir ein ganzes Königreich zu.

MEDEA

Stell dir vor, ich bring dich zurück.

IASON

Rette mich, dann sind dir Ruhm und Ehre in ganz Griechenland gewiss.

MEDEA

Die würden Augen machen.

Die Amme tritt auf.

AMME

Medea, was ist los, warum bringst du ihn nicht um?

MEDEA

Er ist ein Grieche!

AMME

Ein Grieche? Bist du sicher?

MEDEA

Ja. Ein Grieche.

AMME

So ein hübscher junge. Noch so jung und muss schon sterben. Schade was?

Die Amme versucht Medea das Schwert abzunehmen.

MEDEA

Nein! Das ist meiner.

IASON

Medea, rette mich.

MEDEA

Berühmt könnte ich werden. Berühmt in ganz Griechenland.

AMME

Medea, tu das nicht.

Berühmt bist du doch schon hier.

MEDEA

Ja, berühmt am Rande der Erde. Da habe ich was davon.

MEDEA

Ein Götterliebbling will ich sein. Ich will mit dem Scheitel die Sterne berühren.

Medea wirft ihr Schwert weg und geht ab.

IASON

Medea!

MEDEA

Ich hol dich hier raus.
Für dich. Meinen Bruder!

Medea nimmt eine Axt, geht ins Off, wir hören Schrei und Hackgeräusche.

AMME

Medea. Du kannst dich von deiner Familie nicht trennen, von seiner Familie kann man sich nicht trennen.

Medea läuft hin und her, Wiederholung der Schrei und Hackgeräusche.

MEDEA

Iason für dich. Meine Schwester!
Iason für dich. Meine Mutter!
Sieh, so ist die Liebe Medeas.

Medea kommt mit Vließ zurück aus dem Off. Die Amme will abgehen.

MEDEA

Ammen!

Ammen bleibt stehen. Medea wirft Vließ hin.

IASON

Ja! Ja! Ein Götterliebbling wirst du sein. Du wirst mit dem Scheitel die Sterne berühren.

Medea wirft die Axt auf die Vorderbühne.

MEDEA

Hol den da runter.

Ammen und Medea machen sich am Netz zu schaffen Auftritt Chor.

2. JOLKOS

Auftritt Chor

CHOR

Medea und Iason kommen mit dem Vlies zur Argo.

Es folgt der Medea auch ihr Bruder Apsyrtos. Zusammen legen die Argonauten noch in der Nacht ab. Aites nimmt die Verfolgung des Schiffes auf. Als Medea sieht, dass er schon ziemlich nahe ist tötet und zerstückelt sie ihren Bruder.

Aites muss die Gliedmaßen seines Sohnes einsammeln und kann die Verfolgung nicht erfolgreich fortführen.

CHOR

Die Argo läuft wieder in ein griechisches Meer ein,
mit dem goldenen Vlies und dem blutbefleckten Mörderpaar.

Medea und Iason aber fahren nicht direkt nach Hause, sondern weit ins westliche Mittelmeer. Und gehen an der Küste entlang auf Beutezug um erst dann nach Jolkos zurück zu kehren.

Der Chor läuft auf Medea und Iason zu.

CHOR *(als Pelias Töchter)*

Sieh. Iason kehrte wider Erwarten von der "Argonautenfahrt" wohlbehalten zurück – mit dem gewünschten Fell.

Iason wirft dem Chor das Vließ vor die Füße.

IASON

Euer Vater hat sich meines Reiches bemächtigt. Ich bin gekommen, um die Herrschaft zurück zu verlangen. Hier!

CHOR *zeigt auf Iason*

Nun, ich sehe du hast die Prüfung bestanden.

Ich denke Du wirst heute eine unerwartete Erfahrung machen.

Die Erfahrung, dass Könige nicht immer verpflichtet sind ihre Versprechungen einzuhalten. Unser Vater – dein Onkel Pelias rechnete nicht mehr mit deiner Rückkehr.

Daher entschloss er sich, Aison, deinen Vater zu töten. Der bat darum, sich selbst töten zu dürfen. Er brachte ein Opfer dar, trank furchtlos von dem Stierblut und starb.

Deine Mutter erhängte sich.

Chor geht ab.

IASON

Ich hack ihm den Kopf ab...

MEDEA

Das ist keine Strafe. Er hat sein Wort gebrochen.

IASON

Er hat sein Wort gebrochen. Mein Onkel hat mich betrogen.

*MEDEA geht ab und schiebt einen mannshohen Kessel auf die Bühne.
Medea und Iason stehen am Kessel.*

MEDEA

Kennst Du das Geheimnis des Kessels.

Er birgt meinen Großvater, den Sonnengott, den Helios.

Er birgt ihn im Dunkel des Schlummers, das das Erwachen zum „Neusein an jedem Tag“ erst möglich macht.

An jedem Morgen unseres Lebens, wird Helios neu geboren, um alle Sterblichen mit einem Lebenstage väterlich zu beschenken.

Die Sonne selbst ist es, die an jedem Abend in den Kessel eingeht und mit ihm über den nächtlichen Okeanos fährt und am Morgen verjüngt aus ihm hervortritt.

Der Chor tritt auf.

CHOR

Man erzählt von ihr, sie vermag aus allem was das Land und das gewaltige strömende Meer hervorbringt, Zaubermittel herzustellen. Mit ihren Künsten die Glut des unermüdlichen Feuers zu besänftigen, rastlose Flüsse, ja sogar die Sterne und die göttlichen Bahnen des Mondes anzuhalten.

Durch Tötung und Zerstückelung Neugeburt und Verjüngung....

MEDEA

Ich könnte euren Vater durch ähnliche Kunst erneuern.

CHOR

Sie könnte unseren Vater durch ähnliche Kunst erneuern.

MEDEA

Ihr zögert noch, was seid ihr für treulose Töchter, liebt ihr euren Vater nicht. Er könnte ewig jung bleiben..... Was schwankt ihr nun kraftlos? Die Schwerter heraus! Das veraltete Blut soll entströmen, dass ich die Adern, die leeren, mit Säften der Jugend erfülle!

Der Chor rennt ab. Tritt wieder. Trägt einen alten Mann (Pelias). Der Chor schmeißt Pelias in den Kessel. Pelias verschwindet schreiend. Der Chor schaut in den Kessel, fällt beim Nachschauen was mit dem Vater geschehen ist selber herein. Medea und Iason taucht den Chor in den Kessel und ersäufen den Chor so.

MEDEA

Kann ich dich etwas fragen?

IASON

Was?

MEDEA

Du weiß, dass ich dich mag, oder?

IASON

Ja

MEDEA

Und ich hoffe, du magst mich so wie ich dich mag?

IASON

Ja

MEDEA

Ich habe etwas was ich dich fragen will.

IASON

Ja, Medea.

MEDEA

Ich bin nicht wie andere Mädchen.

IASON

Natürlich nicht. Deshalb liebe ich dich doch auch.

MEDEA

Ich meine, ich bin anders.

IASON

Wovon redest Du?

MEDEA

Willst du mich heiraten?

IASON

Sicher heirate ich dich. Aber wo wollen wir denn heiraten?

MEDEA

Hier natürlich. Reich mir deine Hand.

MEDEA

Hier. Das ist aber romantisch.

MEDEA

Wo wir auch hingehen, was auch geschieht, willst du?

IASON

Ja, ich will, bis in alle Ewigkeit.

MEDEA

Bis du und ich ausgelöscht sind.

Der eiserne Vorhang schließt sich vor der Szene.

TEIL 2

Korinth

3. Korinth

*Medea tritt auf die Vorderbühne. Medea schaut sich um.
Iason (erwachsen) tritt mit dem Chor auf und stellt sich vor sie.*

IASON

Medea, du bist hier nicht mehr bei den Wilden.
Ich empfehle Dir, dich willig den Stärkeren zu beugen.
Mit deinen wilden Reden erreichst Du nichts.

CHOR

Du musst dich fügen.

Du bist so sehr des Befehlens gewohnt,
des Gehorchens so wenig, da findet und fügt
in veränderte Lage so schwer sich dein Sinn.
Darum ist's besser, man hat sich gewöhnt
an die Schranken der Gleichheit. Sind uns versagt
die Höhen des Lebens, so bleibt uns dafür
auf goldener Mittelstrasse der Weg.
Der führt zeitlebens uns sicher, ihn lobt
das Sprichwort schon und Erfahrung lehrt:

Das Bescheidene frommt dem Menschen allein.
Die Macht, die über das Maß sich erhebt,
vertragen die Sterblichen nirgend und nie;

CHOR

Das Bescheidene frommt dem Menschen allein.
Die Macht, die über das Maß sich erhebt,
vertragen die Sterblichen nirgend und nie;

Das Bescheidene frommt dem Menschen allein.
Die Macht, die über das Maß sich erhebt,
vertragen die Sterblichen nirgend und nie;

IASON

Das Weib ist furchtsam von Natur und schrickt
vor der Gewalt, vor blankem Stahl zurück.

Das Gelingen meiner Fahrt

dank' ich der Aphrodite, ihr allein,
und keinem andern, Menschen oder Gotte.

Ich unterschätze dein Verdienst mitnichten, aber:

CHOR

Du selbst hast durch meine Rettung mehr
gewonnen als gegeben.

IASON

Du lebst hier statt in ferner Wildnis
unter Hellenen;

CHOR

Recht, Gesetz, Gesittung
umgeben dich statt Willkür und Gewalt.

IASON

Nun zu der Ehe mit der Königstochter,

Ich habe klug und ehrenhaft
gehandelt tat es dir
zuliebe und den Kindern.

CHOR

Vertrieben aus Iolkos kam ich her,
und mannigfach bedrängt war meine Lage.
Was hätte ich Vorteilhaftes finden können,
als einem Königshaus mich zu verbinden.
Nicht aus Verliebtheit
in jenes Mädchen hab' ich es getan,
nicht deiner überdrüssig,
Nein,

IASON

vor allen Dingen suchte ich eine Stellung,
die uns anständig und bequem zu leben gewährte

Ist die Rechnung falsch? Hab ich schlecht gehandelt?

Nur sag mir noch, ob du aus meinen Mitteln
für dich und für die Kinder Unterstützung
bedarfst, ich will sie gerne reichlich zahlen,
Es wäre Wahnsinn, wenn du das verschmähtest.

Medea reagiert mit Verwunderung, blickt auf Iason und den Chor.

CHOR

Medea, lass den Groll, es ist dein Vorteil.

Die Götter sind mir Zeugen, dass ich alles
für dich und für die Kinder gerne täte.
Du willst nicht nur dein Bestes, eigensinnig
stößt du mich fort.

IASON

Du bist hier in Korinth.
Sei zufrieden mit dem was du hast. Übe dich in
Bescheidenheit.

MEDEA

Wo zur Hölle bin ich hier?

CHOR

Wir sind hier nicht mehr bei den Wilden.
Ich empfehle Dir, dich willig den Stärkeren zu beugen.
Mit deinen wilden Reden erreichst Du nichts.

Du musst dich fügen.

Du bist so sehr des Befehlens gewohnt,
des Gehorchens so wenig, da findet und fügt
in veränderte Lage so schwer sich dein Sinn.
Darum ist's besser, man hat sich gewöhnt
an die Schranken der Gleichheit. Sind uns versagt
die Höhen des Lebens, so bleibt uns dafür
auf goldener Mittelstrasse der Weg.
Der führt zeitlebens uns sicher, ihn lobt
das Sprichwort schon und Erfahrung lehrt:

Das Bescheidene frommt dem Menschen allein.
Die Macht, die über das Maß sich erhebt,
vertragen die Sterblichen nirgend und nie;

Iason spricht Medea an.

IASON

Vor allem suchte ich eine Stellung, die uns anständig und bequem zu leben gewährte.
Ist die Rechnung falsch?
Habe ich schlecht gehandelt?

MEDEA

Ich suche keine Stellung, die uns anständig und bequem leben lässt.

IASON

Wir sind hier nicht mehr bei den Wilden.
Ich empfehle Dir, dich willig den Stärkeren zu beugen.
Mit deinen wilden Reden erreichst Du nichts.
Du musst dich fügen.

MEDEA

Iason, die Unterhaltung mit dir ist schon lange schal und faselig. Deine Gegenwart besonders öde, lästig, enttäuschend.
Es ist, als ob die Mensche zur Strafe dafür, dass sie die Hoffnung ihrer Jugend verraten und sich in der Welt einleben, mit frühzeitigem Verfall geschlagen werden.

IASON

Anpassung ist die schlichte Anerkennung eines Lebensprinzips. Die Notwendigkeit einer radikalen menschlichen Veränderung ist die Voraussetzung für das nackte Überleben der Menschheit.

MEDEA

Ja, du bestätigst es mir, der bloße Vollzug der Existenz führt bereits im Mannesalter zum Kretinismus

IASON

Die Irrationalität einer widerstandslosen und emsigen Anpassung ist für den einzelnen vernünftiger als die Vernunft. Das Ego ist das Instrument der Anpassung. Wer die Anpassung ablehnt muss die Welt verändern und nur wer die Wirklichkeit verstanden hat, der lehnt sich nicht gegen sie auf, sondern erfreut sich an ihr.

MEDEA

Dein Existieren ist ein immerwährender Initiationsritus.
Du musst immer zeigen, dass Du dich ohne Rest mit der Macht identifizierst, von der Du geschlagen wirst.

IASON

Deine Nichtanpassung führt zur psychischen Isolation.

MEDEA

Jeder kann sein wie die allmächtige Gesellschaft, jeder kann glücklich werden, wenn er sich nur mit Haut und Haaren ausliefert, den Glücksanspruch zediert.

IASON

Dein Nonkonformismus und Geisteskrankheit sind Synonyme geworden.

MEDEA

In seiner Schwäche erkennt die Gesellschaft ihre Stärke wieder und gibt ihm davon ab.
Seine Widerstandslosigkeit qualifiziert ihn als besonders zuverlässigen Kantonisten.

CHOR

Du musst dich fügen.

Du bist so sehr des Befehlens gewohnt,
des Gehorchens so wenig, da findet und fügt
in veränderte Lage so schwer sich dein Sinn.

Darum ist's besser, man hat sich gewöhnt
an die Schranken der Gleichheit. Sind uns versagt
die Höhen des Lebens, so bleibt uns dafür
auf goldener Mittelstrasse der Weg.

Chor und Iason ab.

4. MEDEA – IASON jung

MEDEA holt sich ein Bett auf die Bühne, legt sich drauf.

MEDEA

Wo zur Hölle bin ich?

Ich mag noch sehen was ich Sonne nenne, aber ich habe Helios für immer verloren.

Ich sehe dich nicht mehr. Alles was ich sehe ist ein kleiner Lichtkörper zusammengeballt zu einer Kugel von glühendem Gas. Ich sehe die Sonne mit den Augen, doch ich erkenne sie nicht.

Ich berühre die Erde, doch ich erkenne sie nicht.

Ich sehe die Menschen, aber ich erkenne sie nicht.

Ich habe das Gefühl, andere haben in ihnen Platz genommen.

Da bist du ja. Ich hab dich lange nicht mehr gesehen.

Wo warst du so lange?

Ich dachte schon du hast mich vergessen.

Auftritt junger Iason. Er kommt aus dem Loch.

IASON jung

Dich vergesse ich niemals.

So lange hast Du mein Leben gefüllt, wie ein Geräusch, das mein ganzes Herz erfüllt.

MEDEA

Wie ist das möglich. ich werde sentimental. Vielleicht ist es nur ein Anflug von Müdigkeit, die die Erinnerung möglich macht.

MEDEA

Ich will dich nicht mehr.

Geh weg. Ich will einfach nur Ruhe haben. Einfach nur schlafen. Was willst du denn von mir?

Medea schubst den jungen Iason weg.

MEDEA Ich will mich nicht mehr erinnern. Ich mag den schmerzhaften Vorgang der Erinnerung nicht.

IASON jung

Du bist mir eine. Ich bin nicht bloß eine verdammte Erscheinung.

MEDEA

Was willst du von mir?

IASON jung

Du willst mich umbringen.

Mein Leben hab ich dir gewidmet.

Bis in alle Ewigkeit, bis du und ich ausgelöscht sind.